

Antragsbereich A / **Antrag A10**

**AntragstellerInnen:** AfA-Oberbayern,

AfA-Landesvorstand Bayern

**Empfänger:** Landesparteitag

Landtagsfraktion Bundeskonferenz

**A10: Zusammenhalt und Zukunft eine Chance geben: 111 Milliarden für die 2030er Jahre und ein neues Bündnis für Handwerk und Industrie**

**Antragsteller:** AfA-Oberbayern, AfA-Landesvorstand  
Bayern

**Adressat:** AfA-Landeskonferenz, AfA-  
5 Bundeskonferenz, SPD-Landesparteitag, SPD-  
Landtagsfraktion

10 **Zusammenhalt und Zukunft eine Chance geben:  
111 Milliarden für die 2030er Jahre und ein neues  
Bündnis für Handwerk und Industrie**

15

Die Landeskonferenz möge beschließen:

Die Bayerische Staatsregierung wird vom Vorstand  
der SPD Bayern und der SPD-Landtagsfraktion auf-  
20 gefordert, bis zum Geburtstag des Freistaats am  
9. November 2024 die wichtigsten Engpässe und  
Zukunftsperspektiven für die Weiterentwicklung  
der bayerischen Industrie und des bayerischen  
Handwerks zu identifizieren. Gemeinsam mit allen

25 kommunalen Ebenen, der Wissenschaft und den  
Gewerkschaften soll Bayern ein Navi programmieren,  
das Industrie und ihre Zulieferer, Handwerk  
einschließlich der energieintensiven Betriebe, Mo-  
bilitätsunternehmen und samt der erforderlichen  
30 Infrastrukturen, vor allem aber die aktuellen und  
zukünftigen Beschäftigten erfolgreich in die 2030er  
Jahre bringt.

Der Winter muss genutzt werden, um die Wirt-  
35 schaft und Arbeitsplätze wieder nach vorne zu  
bringen. Insgesamt soll bis 2030 ein Sondervermö-  
gen der Bayerischen Staatsregierung in Höhe von  
111 Milliarden Euro die Grundlage für Starthilfen,  
für strategische Partnerschaften in Wirtschaft und  
40 Wissenschaft und für die Bewältigung der konkreten  
Transformationskosten in Handwerk und Industrie  
schaffen. Eine entscheidende Rolle muss dabei eine  
gemeinsam mit den Gewerkschaften erarbeitete  
Garantie für Gute Arbeit, Aus- und Weiterbildung  
45 spielen. Die Leistungen und Chancen-Vergabe erfolgt  
durch einheitliche, trägerübergreifende Beratungs-  
stellen angesiedelt bei den Transformationsräten  
in und für ganz Bayern als auch durch digitale An-  
tragsstellung für alle, die in Bayern Zukunft möglich  
50 machen. Die zusammenhanglosen Linien des Regie-  
rungsprogramms 2023, der Hightech Agenda Bayern,  
des Digitalplan Bayerns und der widersprüchlichen  
Förderprogramme von BayernLB bis BayernInvest  
müssen bis Januar 2025 in einem unbürokratischen  
55 Bündnis für Industrie und Handwerk zusammenge-  
bracht werden. Statt 100 Söder-Sonderprogramme =  
1 Bündnis für Industrie und Handwerk! Die Vergabe  
sämtlicher Mittel ist dabei an Standortgarantien, be-

triebliche Mitbestimmung und Arbeitsbedingungen  
60 nach Flächentarifverträgen gebunden.

Der Umbau von Anlagen, die Entwicklung neuer  
Geschäftsfelder und die Neubegründung von Indus-  
trien der Kreislaufwirtschaft brauchen Zuversicht,  
65 Begeisterung und höchste Qualifikation auf allen  
Ebenen, von anspruchsvollsten Reparaturen im  
Handwerkerhof bis zur internationalen Forschung  
im Rechenzentrum. Der Motor für alle drei sind  
qualifizierte Beschäftigte mit rechtlich garantierter  
70 Beteiligung am Nachdenken, am Entscheiden und  
am Erfolg. Das bayerische Bündnis für Handwerk  
und Industrie leistet seine Förderungen, Investi-  
tionen und Garantien überall da, wo Stakeholder  
und Beschäftigte Bündnispartner\*innen sind – mit  
75 Gewerkschaft, Betriebsrat und Aufsichtsrat oder in  
kreativen Projektarbeitsverträgen und regionalen oder  
branchenbezogenen Kooperationen von Unterneh-  
men, Beschäftigten, Gemeinden, Arbeitsverwaltung  
und Bildungswesen. Teil des Bündnisses sind betrieb-  
80 liche oder überbetriebliche transparente, zertifizierte  
und qualitativ hochwertige Qualifizierungsangebote  
im Rahmen eines entsprechend ausgestatteten Aus-  
und Weiterbildungsfonds.

85 Zentrale Voraussetzung für das Gelingen des Pro-  
jekts ist auch die funktionierende Infrastruktur und  
Daseinsvorsorge von Kinderbetreuung über das Bil-  
dungssystem, Gesundheitsversorgung, bezahlbaren  
Wohnraum, Familienfreundlichkeit und Mobilität.

90

## **Begründung**

95 Weit über die gewerkschaftsnahen Wirtschaftsinstitute, bis hin zu Unternehmensverbänden und Sachverständigenräten, warnen Expert\*innen vor einer weitergehenden Rezession kurz- und mittelfristig. Auf internationaler Ebene droht nach der  
100 Solarindustrie auch die Windindustrie in Deutschland zu scheitern. Selbst bayerische Traditionsunternehmen bauen Werke in Ungarn und Nordafrika, Hochtechnologie-Unternehmen verlagern qualifizierte Arbeitsplätze in die BRICS-Staaten. Die IG Metall  
105 als europäische Leitgewerkschaft fordert für Deutschland ein Sondervermögen in Höhe von bis zu 600 Milliarden Euro um die Transformation zu bewältigen. Der bayerische Anteil am Bruttosozialprodukt von 18,5% muss sich in den Anstrengungen für eine lebensfähige  
110 Wirtschaft mit ihren Kernen in Industrie und Handwerk spiegeln. Diese Anstrengungen tragen Früchte an lebenswerten Arbeitsplätzen, von denen aus die Kolleg\*innen sich, ihre Kreativität und ihr Wissen einbringen. Grundstein für diese Art von Arbeitsplätzen  
115 ist eine gelebte und lebendige Kultur der Mitbestimmung und Kooperation, die Neues ausprobiert und alte Erfahrungen weiterträgt.